

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

UGANDA

1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 130300 — 760002

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	
Karten	
Staats- und Verwaltungsaufbau	
Erläuterungen zum Tabellenteil	
Tabellen	
Klima	
Gebiet und Bevölkerung	
Gesundheitswesen	
Bildungswesen	
Erwerbstätigkeit	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	
Produzierendes Gewerbe	
Außenhandel	
Verkehr	
Reiseverkehr	
Geld und Kredit	
Öffentliche Finanzen	
Preise und Löhne	
Sozialprodukt	
Zahlungsbilanz	
Entwicklungsplanung	
Entwicklungshilfe	
Wichtige Entwicklungsindikatoren	
Quellenhinweis	

Introductory remark	3
Maps	4
State, government, administration	6
Comments on tables	6
Tables	
Climate	12
Area and population	12
Public health	15
Education	16
Employment	17
Agriculture, forestry, fisheries	18
Production industries	20
Foreign trade	22
Transport and communications	23
Tourism	24
Money and credit	25
Public finance	25
Prices and wages	26
National product	27
Balance of payments	28
Development planning	29
Development assistance	30
Major development indicators	31
Sources	32

Abkürzungen / Abbreviations

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	billion
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj.	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj.	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
U.Sh.	= Uganda-Schilling	Uganda-Schilling		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Zeichenerklärung / Explanation of symbols

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Uganda 1976
(1fd. Nr. 2) abgeschlossen im November 1975
Compilation work concluded in November 1975
Erschienen im Januar 1976
Published in January 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Einzelpreis DM 3.-
Price per copy DM 3.-
Jahresbezugspreis DM 129.- (für 48 Berichte)
Annual subscription rate DM 129.- (48 reports)

V o r b e m e r k u n g

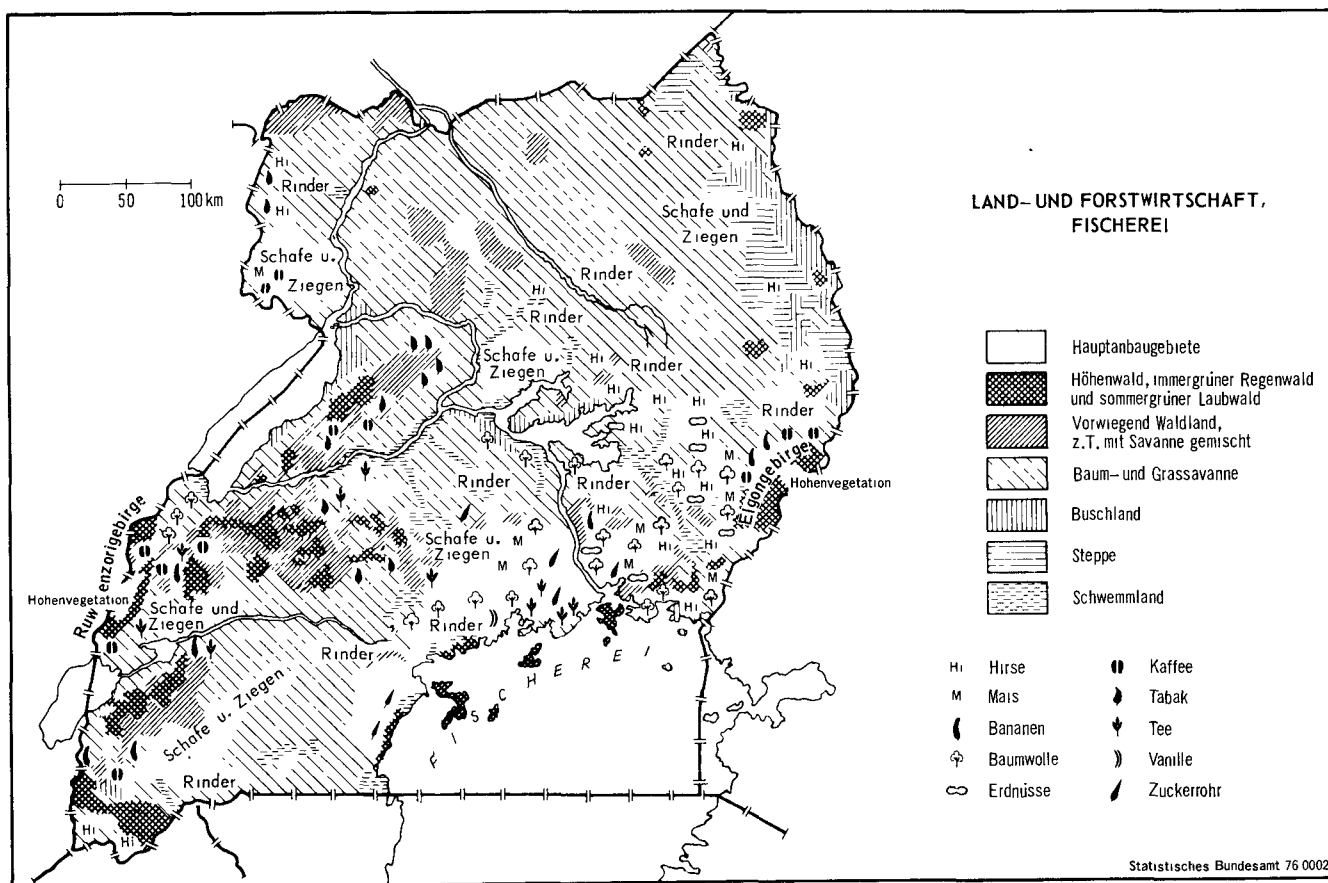
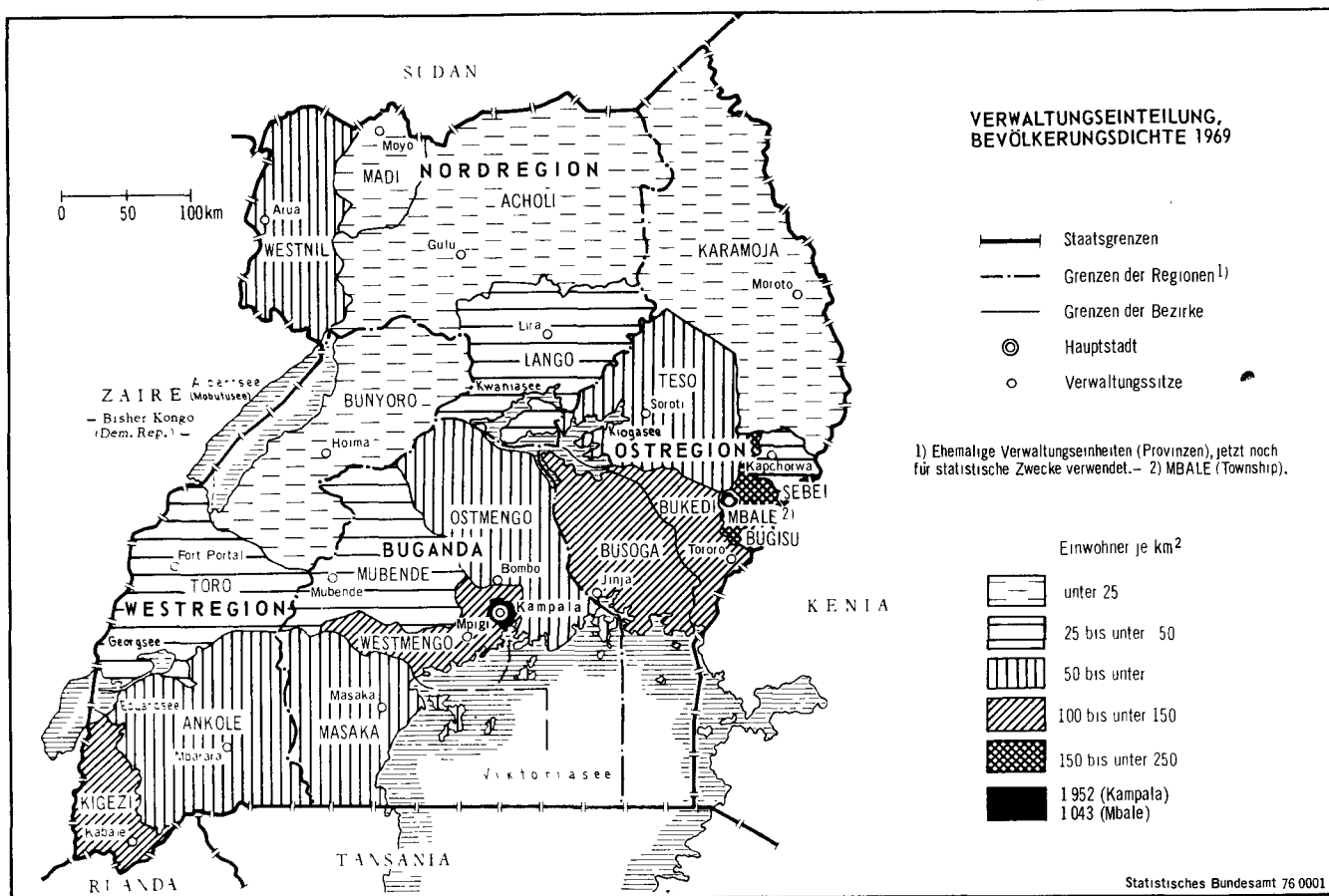
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

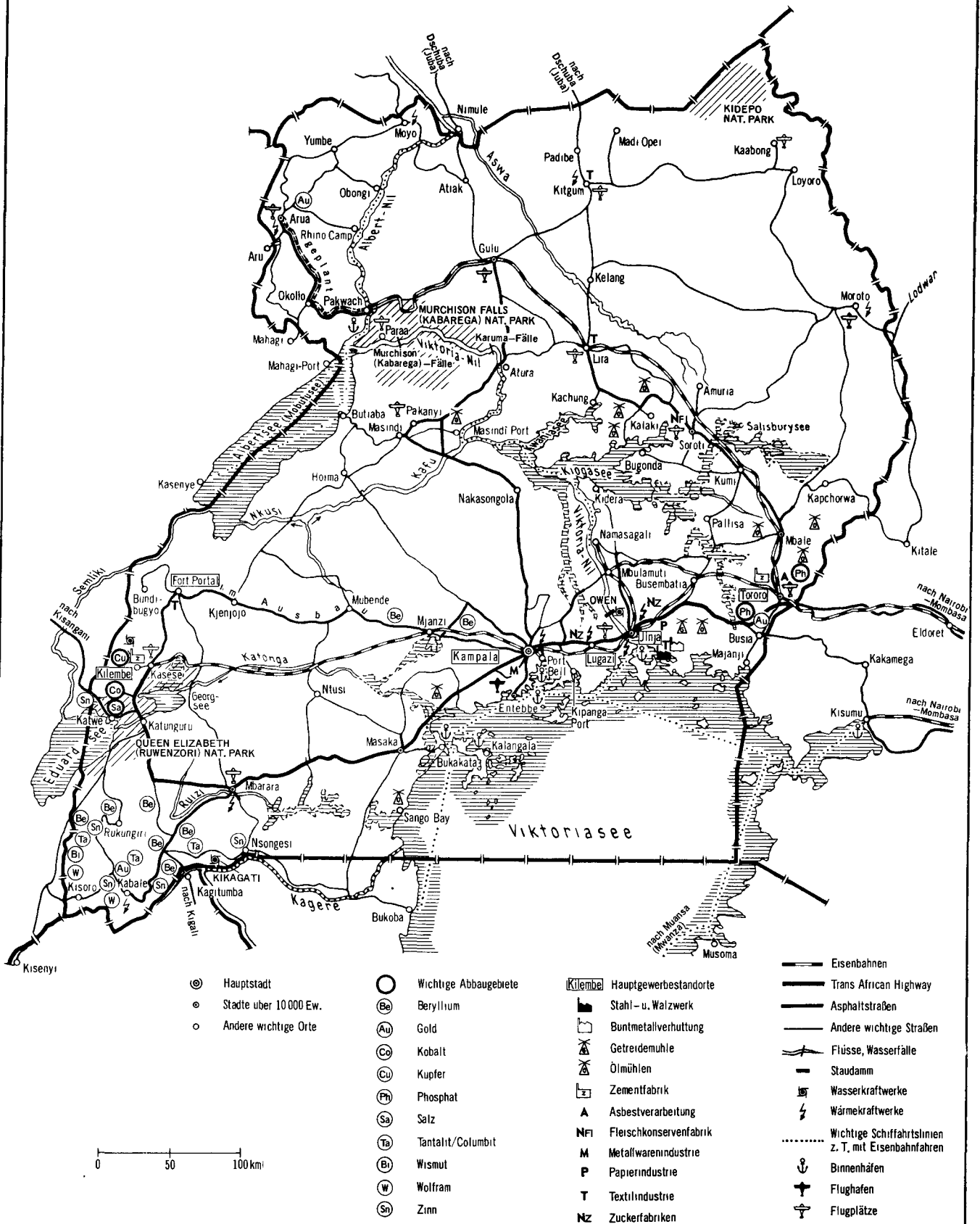
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

UGANDA



UGANDA

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Staats- und Verwaltungsaufbau

Uganda (Republic of Uganda) erhielt am 9. Oktober 1962 als Mitglied des Commonwealth of Nations die volle Unabhängigkeit. Nach der im September 1967 in Kraft getretenen Verfassung wurde das Land zur Republik erklärt. Diese Verfassung wurde 1971 suspendiert.

Mit der Wahl des früheren Königs Mutesa II. von Buganda zum Staatspräsidenten (1963) war die konstitutionelle Monarchie durch die republikanische Staatsform ersetzt worden. Die vier innerhalb Ugandas bestehenden Königreiche behielten als Bundesländer zunächst noch eine Sonderstellung. Im Februar 1966 suspendierte Ministerpräsident Apollo Milton Obote die Verfassung und setzte den Staatspräsidenten ab. Er übernahm dieses Amt anlässlich der Verfassungsänderung vom April 1966 selbst. Die vier Königreiche wurden aufgelöst, Uganda wurde zum Einheitsstaat proklamiert.

Durch einen Militärputsch wurde Präsident Obote am 25. Januar 1971 gestürzt. Der neue Staatsherr, General Idi Amin Dada, rief die "Zweite Republik" Uganda aus. Er löste das Parlament sowie die Stadt- und Distriktsräte auf und übernahm alle exekutiven und legislativen Vollmachten.

1971 verfügte General Idi Amin die Auflösung aller Parteien und kündigte die Schaffung einer Einheitsbewegung an. 1972 verwies er innerhalb von drei Monaten rund 46 000 in Uganda ansässige Asiaten des Landes, die fremde (meist britische) Staatsbürger oder staatenlos waren. Das Vermögen der Ausgewiesenen wurde vom Staat übernommen.

Nach der Verfassung von 1967 wurde der Staats-

präsident für fünf Jahre gewählt. Er übte mit dem von ihm aus Mitgliedern der Nationalversammlung gebildeten Kabinett die Exekutive aus. Die Legislative lag bei der (letztmalig im April 1963 gewählten) Nationalversammlung, einem Einkammerparlament aus 82 direkt gewählten und bis zu zehn vom Präsidenten ernannten Mitgliedern. Als Vorsitzender eines sich aus Offizieren zusammensetzenden Verteidigungsrates regierte General Idi Amin über Staatspräsidenten-Erlasse. Ursprüngliche Absichten, die politische Verantwortung innerhalb bestimmter Fristen wieder in die Hände einer Zivilregierung zu legen, werden gegenwärtig kaum noch erwähnt. Putschversuche von Teilen der Armee (im März 1974) blieben erfolglos.

Die Verwaltung gliederte das Land in 18 Distrikte. Die zuweilen noch benutzte Einteilung in 4 Regionen (regions) entspricht der früheren nach Provinzen und dient heute nur statistischen und Planungszwecken. Im Oktober 1973 wurde die Verwaltung des Landes neu gegliedert. Danach wird das Land in 10 Provinzen gegliedert, die aus je 3 bis 6 Distrikten bestehen.

Uganda ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU), der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community/EAC) und dem Commonwealth of Nations an. Das von der EAC am 24. September 1969 mit der EWG abgeschlossene Assoziierungsabkommen ist am 1. Januar 1971 in Kraft getreten.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet (nur wenig kleiner als das Bundesgebiet) nimmt den Nordteil des Unjamwesi-Beckens zwischen der zentral- und der ostafrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Norden bis in den Strombereich des Weißen Nils. Das Land erstreckt sich etwa 640 km nordsüdwärts und 560 km vom Osten nach Westen. Ein Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen, Seen und Sümpfen eingenommen; der Viktoriassee (rd. 68 000 km²) und der Albertsee

(rd. 5 300 km²) gehören jeweils etwa zur Hälfte zu Uganda. Das hochgelegene, hügelige Bergland steigt vom Viktoriassee zum Ruwenzori-Massiv (Margherita 5 127 m) im Westen und zum Elgongebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden durchdringt der Viktoria-Nil bei Jinja die Schwelle und fließt über mehrere große Seen zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von 1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nordwesten, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab. Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage

temperiert. Im Süden dauern die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis November; im Norden gibt es eine zusammenhängende Regenzeit zwischen März- und November. Gelegentlich treten jedoch in allen Monaten Niederschläge auf. Die höchsten Werte (über 2 000 mm) werden im Viktoriaseegebiet und in den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze gemessen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge und im nordöstlichen Grenzgebiet.

Die jährliche Bevölkerungszunahme wird z. Z. mit rd. 3,5 % angenommen. Bisher lebt erst ein Zehntel der Bevölkerung in Städten. Am dichtesten besiedelt sind die Anbaugelände des südlichen Uganda. Über die Wanderungsbewegungen gibt es kaum Angaben, da die z. T. nomadisch lebende afrikanische Stammesbevölkerung unkontrolliert über die Staatsgrenzen wechselt.

Die einheimische Bevölkerung besteht größtenteils aus Negern der bantuiden Rassegruppe mit Resten einer älteren pygmiden Bevölkerungsschicht. Hamitische Gruppen mit starkem sudaniden und äthiopiden Einschlag, nilotische und nilohamitische Stämme leben im Norden, zentralafrikanische Sudanstämme im Nordwesten am Albert-Nil. Der Stamm der Kakwa stellt heute die führende Schicht (Amin). Der Anteil der nichtafrikanischen Bevölkerung wurde 1972 durch die Ausweisung eines großen Teils der "Uganda-Asiaten" (40 000 Personen mußten innerhalb von 90 Tagen unter Zurücklassung ihres Vermögens ausreisen) stark reduziert. Es handelte sich dabei um Nachkommen von in der Kolonialzeit eingewanderten Indern, die nur z. T. die ugandische Staatsbürgerschaft erworben haben, im übrigen teilweise britische, indische oder pakistanische Staatsbürger sind oder heute - nach verweigerter Einbürgerung - als staatenlos gelten. Diese Bevölkerungsgruppe hatte Handel und Gewerbe monopolisiert und den größten Teil der Fachkräftestellen (Ärzte, Ingenieure, Lehrer u. a.) inne. Die Zahl der Europäer war in Uganda wesentlich geringer als im übrigen Ostafrika, da es keine europäische Siedlerschicht gab. Nach einer Schätzung lebten Anfang 1972 etwa 15 000 Weiße im Lande, deren Anzahl bis Ende 1972 auf etwa 10 000 zurückgegangen war; im Januar 1973 waren es noch 2 500.

Staatssprache ist Englisch. Es werden 10 bis 20 einheimische Sprachen gezählt. Die künfti-

ge Amtssprache, Suaheli, ist weniger weit verbreitet als im übrigen Ostafrika. Fast zwei Drittel der erwachsenen Afrikaner bekannten sich bisher zum Christentum. Die Naturreligionen sind vor allem in den Bantugeländen außerhalb Bugandas verbreitet. Etwa 15 % der Bevölkerung waren Moslems (Afrikaner, Araber, Pakistaner), die Inder in der Mehrzahl Hindus (gerade hier haben sich die Verhältnisse durch die Ausweisung von 1972 sehr verändert).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz weiteren Ausbaus des Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung noch unzureichend. Extrem hoch ist die Kindersterblichkeit, die vor allem durch mangelhafte und proteinarme Ernährung bedingt ist. Weit verbreitet sind Malaria, Bilharziose und Geschlechtskrankheiten. Im Grenzgebiet mit Kenia traten Ende 1974 verstärkt Fälle (und Todesfälle) von Cholera und Meningitis auf. Neben dem Zentral- und Universitätskrankenhaus (Mulago-Hospital) mit 900 Betten bestehen Bezirkskrankenhäuser und Hilfsstationen im ganzen Land. Die Missionskrankenhäuser werden teilweise vom Staat unterstützt. Besonders die Krankenanstalten in den Landgeländen sind unzureichend ausgerüstet, es fehlt an Ärzten und Pflegepersonal. Die Lage wurde durch den Abzug der asiatischen Ärzte noch verschärft.

B i l d u n g s w e s e n : Die Gliederung des Schulsystems - das bisher am englischen Vorbild orientiert war - ist in einer Umstrukturierung begriffen. Schulpflicht besteht nicht, doch nehmen rd. 75 % der Knaben und rd. 40 % der Mädchen wenigstens zeitweise am Unterricht teil. Die Analphabetenquote unter der afrikanischen Bevölkerung zwischen 15 und 45 Jahren betrug 1959 71 % (Frauen 84 %). Unter den Grundschulen überwogen bisher die der Missionen, aber die Zahl der öffentlichen Schulen nimmt rasch zu. Auf die siebenjährige "Primary School" baut ein gegliedertes System der Sekundarstufe auf, in dem die eigentliche höhere Schule (Secondary School, grammar type) in 6 Jahren zur Hochschulreife führt. Das Berufsschulwesen ist stark ausgebaut; es bestehen sowohl berufsbezogene Ausbildungsgänge innerhalb der Sekundarstufe als auch spezielle Schulen (Colleges, Training Schools der Ministerien u. a.) und Kurse (bes. für Berufe des Gesundheitswesens). Alle Angaben

berücksichtigen noch nicht die Schwierigkeiten, die 1972 auch im Schulwesen durch die Vertreibung der meisten Lehrer europäischer und indischer Herkunft entstanden sind. Allein die höheren Schulen verloren ca. 700 asiatische und über 400 britische Lehrkräfte. Künftig sollen auch Studenten höherer Semester zum Unterricht an Schulen und Hochschulen herangezogen werden.

Hochschulausbildung bietet die Universität in Kampala, die von 1963 bis 1970 als "Makerere University College" zusammen mit den University Colleges von Nairobi (Kenia) und Dar-es-salam (Tansania) die "University of East Africa" konstituierte. Diese wurde (wie im Vertrag vorgesehen) 1970 aufgelöst, die drei Mitglieds-Colleges sind selbständige Universitäten geworden. Im Jahre 1972 studierten 1 804 Ugander im Ausland. Zur Erwachsenenbildung wurden Alphabetisierungskampagnen durchgeführt, deren Erfolg jedoch meist gering blieb.

Erwerbstätigkeit: Der größte Teil der Bevölkerung lebt von den Erträgen der Landwirtschaft. Nur etwa 8 % der Bevölkerung im Alter zwischen 10 und 65 Jahren beziehen ein Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Nach Angaben für 1973 waren rund ein Fünftel der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft und über die Hälfte im Dienstleistungsbereich beschäftigt, im produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe und Bergbau) waren knapp 30 % tätig. Zwar stieg die Zahl der abhängig Beschäftigten 1973 um 6 %, doch kam dieser Zuwachs allein der Zunahme im öffentlichen Bereich (+ 23,4 %) zugute. Dagegen sinkt die Zahl der Beschäftigten im privaten Bereich seit 1971 ständig. Das Überangebot an ungelernten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung auch dieses Landes. Wanderarbeiter aus den ärmeren Gebieten und den Nachbarländern, die in die Landwirtschafts- und Bergbaugebiete kommen, erhöhen den Angebotsdruck. Mitte 1970 hatte die Regierung angeordnet, daß als Facharbeiter oder angelernte Arbeiter nur noch Inländer tätig sein dürfen. Infolge der Ausweisung der Asiaten hat sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften weiter verschärft. Erfolglos hatte Amin im Sommer 1974 gerade in Pakistan und Bangladesch - der Heimat der Vorfahren der ausgewiesenen "Asiaten" - ver-

sucht, qualifizierte Arbeitskräfte anwerben zu lassen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Etwa 50 % des Bruttoinlandsprodukts werden von ihm aufgebracht. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen steigt und beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise; schätzungsweise 40 % der Erzeugung entfallen auf Wirtschaften, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befand sich nie mehr als etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betrieben. Ende 1972 wurden alle in ausländischem Besitz befindlichen Teeplantagen verstaatlicht.

Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden; in den Anbausystemen und im Bodenrecht der einzelnen Stämme bestehen große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche (Ackerland) nimmt rd. 25 % der Landfläche ein. Hauptanbaukulturen sind im Süden Gemüsebananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die zum Verkauf bestimmt sind.

Die Kaffeeausfuhren machen fast 2/3 des gesamten Exportwertes aus. Uganda gehört unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den sieben wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Bugunda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon- und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Baumwolle ist an der Ausfuhr wertmäßig mit weniger als 20 % beteiligt, der Anteil geht zurück. Hauptanbauggebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Die staatliche Förderung des Tee- und Tabakanbaus hat in den vergangenen Jahren zu einer Steigerung der Erträge bei Tee geführt. Die Ausfuhrerlöse sind jedoch gering

Aufkauf und Vermarktung dieser Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Uganda ist das einzige Land Ostafrikas mit Vanilleanbau. 1972 konnte Uganda Vanilleschoten im Werte von rd. 100 000 U.Sh. nach den Vereinigten Staaten und Großbritannien ausführen. Der Vanilleanbau soll künftig gefördert werden. Mit der Ausweitung des Kakaoanbaus hofft man, die Abhängigkeit vom Kaffeexport zu mindern. Im Gebiet von Busoga besteht eine Kakaopflanzung, die 1973 rd. 600 000 kg Rohkakao produziert hat. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion (teilweise über Staatsfarmen mittels Auslandshilfe) ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand (Anzahl der Tiere) als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Buckelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der Rinderhaltung zugänglich gemacht.

Die Forstwirtschaft ist von geringer Bedeutung; zwar ist knapp die Hälfte der Landfläche mit Wald bedeckt, doch werden nur rd. 7 % forstlich genutzt. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserschiffrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge wird frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat zugenommen.

Produzierendes Gewerbe:
Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt beträgt weniger als 10 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfer-

nung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industriegüter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Im Hinblick auf die früher (unter Obote) angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen ist die Bereitschaft privater Kapitalanleger zu Neuinvestitionen gering. An den meisten Unternehmen sind einige wenige Großkonzerne beteiligt. Ende 1972 wurden die acht größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Die "Uganda Development Corp." (UDC) besitzt eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist das staatliche "Uganda Electricity Board" (UEB), das das Nilkraftwerk in Jinja an den Owenfällen (Kapazität 150 MW) sowie eine Reihe von stationären Dieselgeneratoren betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Geplant ist der Bau eines Wasserkraftwerkes an den Aru-Fällen, 380 km nördlich von Kampala. Auf Weisung des Staatspräsidenten wurde Anfang 1975 ein neues Ministerium für Industrie und Energie gegründet. Hauptaufgaben sind die zentrale Verwaltung der verstaatlichten Betriebe und ihre Versorgung mit Elektroenergie.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung in etwa zehn Jahren erschöpft sein werden, wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren der Handelsdüngergewinnung, ist jedoch seit Anfang der 70er Jahre rückläufig. Die in Toro am Katwesee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährlich Exporterlöse von rund 10 Mill. U.Sh. ermöglichen. Die Suche nach Mineralvorkommen mit dem Ziel ihrer baldigen Nutzung soll intensiviert werden. Die eingeleiteten Maßnahmen der Regierung schließen

Garantien sowie steuerliche Anreize für ausländische Investoren ein.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlenerzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelzwerk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren. Der neue Fünfjahresplan sah ein Hilfsprogramm zur Beteiligung afrikanischer Unternehmer vor; der Schutz und die Förderung ausländischer Investitionen sollten gesichert bleiben. Die Entscheidung über die Enteignungen und Übernahmen von Betrieben aus dem Besitz nichtafrikanischer, insbesondere asiatischer Eigentümer, hat sich Präsident Amin seit Ende Februar 1973 persönlich vorbehalten. Die Auswirkung der Enteignungen auf die Produktion war negativ. In den letzten Jahren wurden für den Industriesektor eine Reihe von Expansions- und Erneuerungsplänen ausgearbeitet.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz des Landes gilt als eines der besten in Afrika. Fast der gesamte öffentliche Verkehr liegt in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation" (EARC), "East African Harbours Corporation" (EAHC) sowie der "East African Airways Corporation" (EAAC), die als Einrichtung der Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig sind. Die für den ugandischen Außenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kasese, an der Grenze von Zaire, durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Gegenwärtig steht der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nils gelegenen Gebieten im Vordergrund. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbemühungen ebenfalls von Bedeutung. Einen wichtigen Abschnitt des ugandischen Straßennetzes wird der durch das Staatsgebiet führende Trans-African Highway bilden. Die Finanzierung des Baues einer 17 km langen zweispurigen asphaltierten Straße zwischen Buwayo und Busia im Südosten des Landes, Teil der künftigen Transafrikastraße Mombasa-Lagos, ist eingeleitet.

Schiffbar sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Kiogasee, der Albertsee und der Nil. Sie

erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn erst wenig erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfähren auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Muansa (Mwanza) in Tansania verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der Ostafrikanischen Gemeinschaft ist Uganda gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die bisher über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügt. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wird von der "EAAC" durchgeführt. Der Flughafen von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angefliegen.

R e i s e v e r k e h r : Der Ausländer-tourismus entwickelte sich - vor 1972 - zu einer wichtigen Devisenquelle. Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr (1971 145 Mill. U.Sh.) hatten sich gegen 1966 versiebenfacht. Die Zahl der Auslandsgäste hatte beträchtlich zugenommen. Zwischen 1967 und 1970 hatte sich die Zahl der Ausländerübernachtungen von 416 000 auf 1,22 Mill. fast verdreifacht. Uganda war - vor allem dank seiner natürlichen Reize (eindrucksvolle Gebirgslandschaften, große Tierparks, heiße Quellen u.a.) - auf dem Wege zu einem bedeutenden Reiseverkehrsland Afrikas. Hauptziele der Besucher sind der Queen-Elizabeth-Nationalpark (1 880 km²), der Murchison-Falls-Nationalpark (3 900 km²) und der Kidepo-Valley-Nationalpark.

Als Folge der Ausweisung der Asiaten wurde der Reiseverkehr 1972 erheblich beeinträchtigt. Er setzte erst Ende 1973 langsam wieder ein. Uganda wirbt in westlichen Industrieländern in letzter Zeit verstärkt für den Tourismus. Es wird damit gerechnet, bis 1976 die Zahl der Besucher auf 180 000 zu steigern.

G e l d u n d K r e d i t : Nach Auflösung der Ostafrikanischen Währungsgemeinschaft wurde 1966 die "Bank of Uganda" gegründet und als neue Währung der Uganda-Schilling (U.Sh.) eingeführt. Seit September 1967 ist der vom früheren "East African Currency Board" ausgegebene Ostafrikanische Schilling (EAs) außer

Kraft gesetzt worden. Der Umtausch der alten in die neuen Geldzeichen erfolgte im Verhältnis 1 EAs = 1 U.Sh. Uganda ist der Pfundabwertung im November 1967 nicht gefolgt, so daß die Parität der Schilling-Währung zum Pfund Sterling aufgegeben wurde. 1972 mußten sämtliche Bankoperationen an die staatliche "Uganda Commercial Bank" übertragen werden. Der Zahlungsverkehr mit den Ländern außerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft unterliegt der Devisenkontrolle. Anfang 1973 wurden die Banken der "Bank of Uganda" unterstellt. Es erfolgte (ohne Änderung der Paritäten) ein Geldumtausch innerhalb von zwei Wochen, um vom Staat nicht kontrollierte "Schwarzgelder" wertlos zu machen. Die Währungsbehörden haben mit Wirkung vom 14. Januar 1974 den Leitkurs zum US-Dollar von bisher 1 US-\$ = 6,90 U.Sh. (seit 2. 7. 1973) auf 1 US-\$ = 7,14286 U.Sh. geändert; dies entspricht einer Abwertung des Uganda-Schilling gegenüber dem US-Dollar von 3,4 %.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Der Staatshaushalt gliedert sich in laufende und außerordentliche Einnahmen und Ausgaben; der Entwicklungshaushalt wird unter "außerordentliche" Ausgaben geführt. Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt auch Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (Bezirke, Gemeinden), die teilweise eigene Budgets aufstellen, sowie verschiedene Sonderorganisationen und staatseigene Betriebe. Zum Haushaltsausgleich wurden in den letzten Jahren Zölle und Abgaben für eine Reihe von Gütern weiter erhöht, ferner wurde eine Umsatzsteuer (5 bis 20 % vom Wert) eingeführt. Da die ugandische Regierung offensichtlich nicht in der Lage ist, die seit dem 1. 1. 1974 von der Ostafrikanischen Gemeinschaft übernommene Einkommensteuerverwaltung selbst durchzuführen, soll die "Special Business Levy" mindestens ein Jahr länger eingetrieben werden, bis der Apparat zur Eintreibung der Einkommensteuer aufgebaut ist. Aus demselben Grunde wurde am 1. 9. 1974

die Entwicklungssteuer in Höhe von 5 % wieder eingeführt, der alle einkommensteuerpflichtigen Einkommen von mehr als 2 400 U.Sh. jährlich unterliegen. Es hat sich gezeigt, daß die eingeführten Steuererhöhungen nicht den gewünschten Einnahmeeffekt hatten; sie wurden daher teilweise wieder rückgängig gemacht (u. a. Geschäftssteuer, Entwicklungssteuer). Für den Zinsen- und Amortisationsdienst müssen etwa 10 % der Deviseneinnahmen aufgebracht werden.

P r e i s e und L ö h n e : Erhöhungen von Zöllen, Steuern und anderen Abgaben haben insbesondere für Importgüter und Dienstleistungen zu starken Preissteigerungen geführt.

1972 brachten die durch die Ausweisungen und Enteignungen bedingten Störungen des Wirtschaftslebens für viele Waren Versorgungssengpässe und Preissteigerungen, die sich weiter fortsetzten. Lebensnotwendige Güter waren teilweise um 50 % und mehr verteuert worden, "Luxusgüter" (Textilien, Radios, Fahrräder) erreichten ein Mehrfaches der früheren Preise. Wirksame Preiskontrollen fehlen. Zur Eindämmung der merklichen Preissteigerungen wurde 1973 die Schaffung eines "Price Control Board" angekündigt, aber noch nicht verwirklicht. Die Inflationsrate betrug im ersten Vierteljahr 1974 für mittlere Einkommen 47,1 %. Neuere Angaben liegen nicht vor.

Die Lohn- und Gehaltserhöhungen waren wegen des Überangebots auf dem Arbeitsmarkt weniger stark. Der bereits 1966 festgelegte monatliche Mindestlohn beträgt in den größeren Städten (Kampala, Jinja und Entebbe) 150 U.Sh., in den kleineren Städten und auf dem Lande 70 U.Sh. (seit 1967 liegen keine Angaben mehr vor). Bei zunehmender Arbeitslosigkeit im modernen Wirtschaftssektor waren trotz der akuten Preissteigerungen kaum Lohnsteigerungen möglich gewesen. Gewerkschafter, die Lohnforderungen stellten, wurden verhaftet.

Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0°N 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Januar	19,4 ^{III, IV}	17,8 ^{II-V}	18,3 ^{III-V}	9,4
Juli	16,1 ^{XII}	16,1	16,7 ^{VII-IX}	11,1 ^{IV, V}
Jahr	17,7	17,1	17,5	10,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	35,0 ^{II}	32,2	26,7	23,9
Juli	28,9	26,1	24,4	22,2 ^{V, VI}
Jahr	31,7	29,2	25,7	23,1

Niederschlag (mm)

Januar	8	10	66	20 ^{VII}
Juli	178	216 ^{VIII}	256 ^{IV}	130 ^{III}
Jahr	1 280	1 516	1 506	998

Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,25$ mm)

Januar	4	5	9	3 ^{VII}
Juli	18	21 ^{VIII}	23 ^V	20 ^{IV}
Jahr	143	163	170	159

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1972	1973	1974
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 km ²			237 ^{a)}		
Landfläche	1 000 km ²			197		
Gesamtbevölkerung	JM	8 580	9 549 ^{b)}	10 462	10 810	11 172
Afrikaner	1 000	7 452	9 456,5	.	.	.
Europäer	1 000	9	9,5	.	.	.
Inder, Pakistaner,						
Goanesen	1 000	86	74,3	.	.	.
Araber und andere	1 000	4	8,5 ^{c)}	.	.	.
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	44	48	53	55	57
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,7	3,3	3,3	3,5

a) Nach anderen Angaben: 236 036 km². - b) Volkszählungsergebnis vom 18. August. - c) Darunter ca. 3 200 Araber.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt bzw. Verwaltungs- sitz	Land- fläche km ²	1959 ¹⁾	1969 ²⁾		1972	1969
			Bevölkerung		Afri- kaner	Bevöl- kerung	Ein- wohner je km ²
			1 000				
Fläche, Bevölkerung und Be- völkerungsdichte nach ³⁾ Regionen und Bezirken ³⁾							
Buganda		35 245	1 816	2 667	2 618	2 960	76
Ostmengo	Bombo	10 886	611	852	847	931	78
Westmengo	Mpigi	4 606	387	513	510	950	111
Kampala, Hauptstadt		170	158	331	293		1 952
Masaka	Masaka	9 793	444	641	637	707	65
Mubende	Mubende	9 790	217	331	330	372	33
Ostregion (Eastern)		60 054	2 077	2 817	2 788	3 021	47
Teso	Soroti	11 153	458	571	566	602	51
Karamoja ⁴⁾	Moroto	31 639	172	284	284	303	9
Sebei	Kapchorwa	1 852	49	64	64	70	35
Bugisu	Mbale	2 390	318	398	397	453	167
Mbale ⁵⁾		24		24	18		1 000
Bukedi	Tororo	4 079	400	527	525	556	129
Busoga	Jinja	8 872	679	897	890	1 038	101
Jinja ⁵⁾		45		53	43		1 178
Westregion (Western)		46 939	1 567	2 433	2 424	2 724	52
Kigezi	Kabale	4 923	494	648	647	686	132
Ankole	Mbarara	15 354	531	861	859	972	56
Toro	Fort Portal	12 290	349	572	568	653	47
Bunyoro	Hoima	14 372	191	352	350	413	24
Nordregion (Northern)		54 690	1 077	1 632	1 627	1 757	30
Westnil	Arua	10 753	385	574	572	605	53
Madi	Moyo	4 447	51	90	90	100	20
Acholi	Gulu	27 928	287	464	462	510	17
Lango	Lira	11 562	354	504	503	543	44
Einheit			1959	1960	1965	1966	1967 ⁶⁾
Geborene	auf 1 000						
Afrikaner	d. Volksgr.	42,0	.	.	.	43,2	
Nichtafrikaner	auf 1 000						
	d. Volksgr.	37,2	36,1	26,6	27,3		
Gestorbene	auf 1 000						
Afrikaner	d. Volksgr.	20,0	.	.	.	17,6	
Nichtafrikaner	auf 1 000						
	d. Volksgr.	3,3	3,0	2,9	2,8		
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000						
Afrikaner	Lebendgeborene	160,0	.	.	.	160,0	
			1965	1968	1969	1970	1971
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Zielgebie- ten	Anzahl	1 716	2 057	4 804	1 872	184	
Einwanderer	Anzahl	1 343	1 666	3 793	.	.	
Europa	Anzahl	300	287	894	.	.	
Asien	Anzahl	73	104	117	.	.	
Afrika u. a.	Anzahl	2 273	1 562	1 833	9 035	14 841	
Auswanderer	Anzahl	1 487	942	974	.	.	
Europa	Anzahl	566	295	474	.	.	
Asien	Anzahl	220	325	385	.	.	
Afrika u. a.	Anzahl						
Aus- (-) bzw. Einwanderer- überschuß (+)	Anzahl	- 557	+ 495	+ 2 971	- 7 163	- 14 657	

1) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. August. - 3) Die Einteilung in Regionen (ehem. Provinzen) dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung von Verwaltungseinheiten dar. - 4) Bis 1968 Teil der Nordprovinz. 1969 einschl. der Bevölkerung von Karasuk. - 5) Stadtgebiet. - 6) 1965 bis 1970.

Gegenstand der Nachweisung	1959 ¹⁾				1969 ²⁾			
	insgesamt	Afrikaner	Indier, Pakistanner und Goanesen	Europäer	insgesamt	Afrikaner	Asiaten ³⁾	Europäer und andere ⁴⁾
	%	% der Volksgruppe			%	% der Volksgruppe		
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
unter 15	41,4	44,4	46,5	25,8	46,1	46,2	39,5 ^{a)}	34,8 ^{a)}
15 - 45	44,9	44,9	42,3	55,1	.	39,5	56,5 ^{a)}	54,1 ^{a)}
45 - 65	11,6	11,6	9,8	16,2	.	10,3	.	.
65 und älter	2,1	2,1	1,4	2,9	.	4,0	4,0 ^{b)}	11,1 ^{b)}
Bevölkerung nach Stadt und Land								
in Städten	1 000							
	%							
in Landgemeinden	1 000							
	%							
Bevölkerung in ausgewählten Städten								
Kampala, Hauptstadt	Anzahl							
Stadtgebiet	Anzahl							
Städt. Agglomeration	Anzahl							
Jinja	Anzahl							
Mbale	Anzahl							
Entebbe ⁵⁾	Anzahl							
Gulu	Anzahl							
Mbarara	Anzahl							
Tororo	Anzahl							
Masaka	Anzahl							
Soroti	Anzahl							
Arua	Anzahl							
Afrikanische Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit								
Bantu								
darunter:								
Ganda (Baganda)	836	17,0	1 045	16,2	1 300	17,4		
Nkole (Banyankore)	388	7,9	519	8,1	540	7,2		
Soga (Basoga)	427	8,7	502	7,8	530	7,1		
Kiga (Bakiga)	272	5,5	460	7,1				
Ruanda (Banyaruanda)	289	5,9	379	5,9	875	11,8		
Gisu (Bagisu)	244	5,0	329	5,1	570	7,6		
Toro (Batoro)	163	3,3	208	3,2	225	3,0		
Nyoro (Banyoro)	181	3,7	188	2,9	300	4,0		
Rundi	.	.	139	2,2	150	2,0		
Gwere (Bagwere)	.	.	112	1,7	.	.		
Konjo (Bakonjo)	.	.	107	1,7	115	1,5		
Nyuli (Banyole)	.	.	93	1,4	.	.		
Niloten	.	.	939	14,5	980	13,2		
darunter:								
Lango	265	5,4	364	5,6				
Acholi	209	4,2	285	4,4	850	11,4		
Alur	.	.	123	1,9	125	1,7		
Padhola (Badama)	.	.	101	1,6	.	.		

1) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. August. - 3) Einschl. Araber. - 4) Einschl. Personen unbekannter ethnischer Zugehörigkeit. - 5) Bis 1962 Regierungssitz.

a) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - b) Personen im Alter von 50 Jahren und älter, einschl. Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	1948		1959		1962	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Nilohamiten	.	.	829	12,7	.	.
darunter:						
Teso (Iteso)	238	9,4	525	8,1	550	7,4
Karamojong	108	2,2	132	2,0	150	2,0
Kuman	.	.	61	1,0	.	.
Sudanvölker	.	.	321	5,0	340	4,6
darunter:						
Lugbara	183	3,7	236	3,7	330	4,4
Madi	.	.	80	1,2		
Andere	.	.	134	2,1	.	.

Einheit	1965	1966	1967	1968	1969	
Nichtafrikaner	1 000	99,2	101,7	105,3	108,3	92,4
nach Volksgruppen						
Indier, Pakistaner und Goanesen	% d.Nichtafrik.	86,6	87,0	86,8	86,8	80,4
Europäer	% d.Nichtafrik.	9,1	8,8	9,2	9,5	10,3
Araber	% d.Nichtafrik.	2,1	2,1	2,1	2,0	3,5
Andere	% d.Nichtafrik.	2,2	2,1	1,9	1,7	5,7

	1948	1959	1965	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Afrikaner 1)				
Katholiken (röm.-kath.)	% d.Afrikaner	34,5	.	
Protestanten	% d.Afrikaner	28,2	.	
Moslems	% d.Afrikaner	5,6	.	
Sonstige 2)	% d.Afrikaner	31,8	.	
Nichtafrikaner				
Christen	% d.Nichtafrik.	12,7	16,5	.
Hindus	% d.Nichtafrik.	50,0	55,0	.
Moslems	% d.Nichtafrik.	32,0	24,4	.
Sikhs	% d.Nichtafrik.	3,9	3,5	.
Sonstige	% d.Nichtafrik.	1,5	0,6	.

	1965	1968	1969	1970	1971	
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	.	267	288	328	.
Krankenhäuser 3)	Anzahl	.	62	63	66	.
Gesundheitszentren 4)	Anzahl	.	205	225	262	.
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	.	14 782	15 561	15 294	16 400
Krankenhäuser 3)	Anzahl	8 220	10 233	10 739	10 356	.
Gesundheitszentren 4)	Anzahl	.	4 549	4 822	4 938	.
Ärzte 5) 6)	Anzahl	728	978	1 099	1 065	1 171
registriert	Anzahl	588	797	919	933	.
lizenziert	Anzahl	140	181	180	132	.
Einwohner je Arzt	1 000	11,8	9,5	8,7	9,2	8,8
Zahnärzte 5) 6)	Anzahl	31	42	43	48	51
Einwohner je Zahnarzt	1 000	277	221	222	204	202
Apotheker 5)	Anzahl	85	106	117	60	60
Krankenpflegepersonen 5)	Anzahl	2 271	3 277	3 828	3 550	1 956 ^{a)}
Hebammen 5)	Anzahl	1 565	2 551	2 628	2 834	1 209 ^{b)}

	1965	1969	1970	1972	1973	
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle 7) 8)						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	361	891	985	736	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 103	1 182	27 735	29 170	.

1) Nur Afrikaner über 16 Jahre. - 2) Anhänger von einheimischen Naturreligionen und von Sekten. - 3) Darunter ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie mit (1970) 957 Betten. - 4) Einschl. Entbindungsheime. - 5) Bis einschl. 1970 JM. - 6) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande tätig waren. - 7) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 8) Bis 1969: nur stationär behandelte Fälle; 1970 und 1972: stationär und ambulant behandelte Fälle (1970: außer Meningokokkeninfektion, akuter Poliomyelitis und Pocken).

a) Kranken- und Hilfsschwester; 1973: 2 158. - b) Nur Hilfshebammen; 1973: 1 147.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1972	1973
Amöbeninfektion	Anzahl	559	660	5 998	5 046	.
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	2 708	3 557	8 885	7 374	.
Lepra	Anzahl	55	167	2 153	1 376	.
Keuchhusten	Anzahl	1 432	2 488	19 752	32 793	.
Meningokokkeninfektion ¹⁾	Anzahl	180	32	32	122	16 ^{a)}
Akute Poliomyelitis ¹⁾	Anzahl	39	34	5	1 295	26 ^{a)}
Pocken ¹⁾	Anzahl	1 338 ^{b)}	9	2	16	.
Masern	Anzahl	4 369 ^{b)}	10 941	69 162	97 680	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	447	1 183	5 192	1 065	.
Malaria	Anzahl	15 978	21 770	707 288	679 359 ^{c)}	.
Trypanosomiasis	Anzahl	67	37	312	392	37 ^{d)}
Trachom	Anzahl	1 274	938	8 338	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	416	1 083	139 072	131 671	.
Todesfälle						
Typhus abdominalis	Anzahl	37	45	56	44	.
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	254	248	246	203	.
Keuchhusten	Anzahl	56	102	78	146	.
Tetanus	Anzahl	252	448	536	687	.
Pocken ¹⁾	Anzahl	39 ^{b)}	.	.	1	.
Masern	Anzahl	112 ^{b)}	428	443	749 ^{c)}	.
Malaria	Anzahl	201	643	823	680 ^{c)}	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) ²⁾	1 000	314	627	670	769	1 269
Dreifachimpfungen	1 000	221	213	232	.	.
Poliomyelitis	1 000	465	328	604	.	.
Pocken	1 000	887	2 333	138	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Bildungswesen ³⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Grundschulen	Anzahl	2 666	2 723	2 755	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	66	72	73	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	54	24	21	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	32	25	26	.	.
Hochschule ⁴⁾	Anzahl	1	1	1	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	1 000	16,3	21,1	21,5	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	953	1 641	1 816	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	332	310	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	269	318	298	.	.
Hochschule ⁴⁾	Anzahl	147	307	350	481	556
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	578,5	709,7	720,1	782,6	786,2
Mittel- und höhere Schulen	1 000	17,3	35,9	40,7	43,7	43,6
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 793	3 673	4 247 ^{e)}	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	3 883	4 328 ^{e)}	4 450 ^{e)}	3 934	4 274
Hochschule ⁴⁾	Anzahl	888	2 172	1 949	2 800	4 463
		1959				
		insgesamt	männlich	weiblich		
Analphabeten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) ⁵⁾						
6 - 15	% d. Altersgr.	61,4	52,1	72,0		
15 - 45	% d. Altersgr.	71,0	57,2	83,5		
45 und älter	% d. Altersgr.	89,2	82,9	96,4		

1) Berichtszeitraum: Kalenderjahr (außer 1972). - 2) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. -
3) Schuljahr gleich Kalenderjahr. Nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. -
4) Makerere-Universität in Kampala. - 5) Nur Afrikaner.

a) 1974: 13 Fälle. - b) Stationär und ambulant behandelte Fälle. - c) Alle Fälle. - d) Be-
richtszeitraum: Kalenderjahr. - e) Einschl. höherer Lehrerbildungsanstalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964
Teilnehmer an Kursen der Erwachsenenbildung	Anzahl	822	818	573	514	920
Internatskurse in Kampala	Anzahl	278	127	203	-	595
Regionale Internatszentren	Anzahl	-	27	-	100	103
Wochenendschulen	Anzahl	430	405	211	284	135
Eintageskurse	Anzahl	114	259	159	130	87
		1965 ¹⁾	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill.EAs/U.Sh.	128,7	186,6	274,0	321,2	361,6
Laufende Ausgaben	Mill.EAs/U.Sh.	99,3	167,8	231,5	254,3	298,0
Investitionen	Mill.EAs/U.Sh.	29,4	18,8	42,5	66,9	63,6
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	2,2	2,4	4,1	4,3	4,3
		1965	1970	1975		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ²⁾	1 000	3 399		3 796		4 251
männlich	1 000	2 250		2 516		2 821
weiblich	1 000	1 149		1 279		1 430
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	45,0		44,2		43,2
männlich	%	59,5		58,6		57,4
weiblich	%	30,5		29,8		29,1

	1965	1970	1975	1965	1970	1975
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen ²⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	298	324	352	33,5	32,1	30,4
15 - 20	491	541	602	63,8	62,4	60,9
20 - 25	486	535	597	72,8	71,7	70,6
25 - 45	1 358	1 525	1 710	74,9	74,3	73,6
45 - 55	400	453	514	76,9	76,5	76,0
55 - 65	245	281	320	74,1	73,9	73,5
65 und älter	121	137	156	51,9	51,2	50,4

Einheit	1965	1970	1971	1972	1973	
Lohn- und Gehaltsempfänger ³⁾	1 000	241,7	312,1	322,8	329,7	347,5 ^{a)}
nach Wirtschaftsbereichen						
Öffentlicher Bereich	1 000	95,0	129,2	134,3	149,0	183,9
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	8,4	10,0	10,7	13,8	13,4
Produzierendes Gewerbe	1 000	22,1	33,1	34,6	30,4	33,9
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	.	.	.	0,5	0,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,1	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	1 000	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4
Baugewerbe ⁵⁾	1 000	21,8	32,8	34,1	29,5	32,9
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	.	.	.	0,1	0,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	6,5	8,1	8,8	8,1	7,9
Sonstige Dienstleistungen ⁶⁾	1 000	58,0	78,0	80,2	96,6	128,6

1) Nur Ausgaben der Zentralregierung (Währung: Ostafrikanischer Schilling. - 2) Schätzungen der "ILO", Genf; Personen im Alter von 10 Jahren und älter. - 3) Stand: Juni. - 4) 1965 bis 1971: Einschl. Energiewirtschaft (Elektrizität). - 5) 1965 bis 1971: Einschl. Wasserwirtschaft. - 6) 1965 bis 1971: Einschl. Handel, Banken und Versicherungen.

a) 1974: 353 768.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Privater Bereich	1 000	146,7	182,9	188,5	180,7	163,6
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	42,6	44,7	51,0	51,0	53,5
Produzierendes Gewerbe	1 000	54,6	74,1	79,2	67,2	63,6
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	.	.	.	3,3	3,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,3	7,9	8,1	5,7	5,2
Verarbeitendes Gewerbe 1) 2)	1 000	37,6	51,3	55,1	45,8	39,4
Baugewerbe	1 000	10,7	14,9	16,0	12,4	15,8
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	12,4	15,0	15,1	17,0	16,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	3,7	4,8	3,2	4,4	4,0
Sonstige Dienstleistungen	1 000	33,4	44,3	40,0	41,1	25,7
		1965	1967	1968	1969	1970
nach Volksgruppen						
Insgesamt	1 000	241,7	256,8	281,8	295,0	312,4
Afrikaner	1 000	228,2	241,9	266,8	280,5	298,9
Asiaten	1 000	10,2	11,1	11,2	11,0	10,2
Europäer	1 000	3,3	3,8	3,8	3,5	3,3
Öffentlicher Bereich						
Afrikaner	1 000	92,2	91,8	105,8	111,0	126,1
Asiaten	1 000	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Europäer	1 000	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2
Privater Bereich						
Afrikaner	1 000	136,0	150,2	161,0	169,5	172,7
Asiaten	1 000	8,5	9,5	9,6	9,4	8,7
Europäer	1 000	2,1	2,4	2,4	2,2	2,1
		1965	1969	1971	1972	1973
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	99	87	44	64	34
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	17,7	32,0	23,2	23,3	5,8
Verlorene Arbeitstage	1 000	60,0	68,7	55,2	56,9	15,0
Gewerkschaften ³⁾	Anzahl	50 ^{a)}	23	23	23	23
Mitglieder	1 000	.	102	102	102	102
		1967				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	9 888				
Ackerland	1 000 ha	4 888				
Feldbau	1 000 ha	3 772				
Dauerkulturen	1 000 ha	1 116				
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5 000				
Waldfläche	1 000 ha	9 172				
Sonstige Fläche	1 000 ha	4 544				
		1963/64				
		Betriebe		%		
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁾	1 000	1 171		100		
nach Größenklassen						
(von ... bis unter ... ha)						
unter 0,5	1 000	119		10,1		
0,5 - 1	1 000	124		10,6		
1 - 2	1 000	296		25,3		

1) 1965 bis 1971: Einschl. Energiewirtschaft (Elektrizität). - 2) 1965 bis 1971: Einschl. Wasserwirtschaft. - 3) Zusammenschluß im "Uganda Trade Union Congress" (eine nationale Einheitsgewerkschaft ist in Vorbereitung). - 4) Landwirtschaftszensus 1962 bis 1966. Ergebnisse einer 1 %-Stichprobe; ohne Toro und Karamoja.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963/64				
		Betriebe			%	
2 - 3	1 000	192			16,4	
3 - 4	1 000	116			9,9	
4 - 5	1 000	96			8,2	
5 - 10	1 000	131			11,2	
10 und mehr	1 000	97			8,3	
		D 1961 bis 1965	1970	1971	1972	1973
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1,5	4,0	4,4	4,0	4,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,2	2,0	2,5	2,0	2,4
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,6	1,0	1,2	1,5	0,8
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	543	1 150	1 200	1 250	1 300
Einachsige Vielzweck- geräte	Anzahl	30	80	90	100	110
Mähdrescher	Anzahl	3	12	14	16	17
Melkmaschinen	Anzahl	6	10	10	10	10
		1969	1971	1972	1973	1974
Index der landwirtschaft- lichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ¹⁾	98	96	98	101	96
je Einwohner	1970 = 100	101	93	93	93	87
Nahrungsmitteler- zeugung	1970 = 100	99	97	98	102	98
je Einwohner	1970 = 100	101	94	92	93	87
		D 1961 bis 1965	1971	1972	1973	1974
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	215	335	375	328	350
	dt/ha	10,9	11,4	12,5	11,7	12,1
Hirse	1 000 t	444	630	620	600	600
	dt/ha	8,3	10,9	10,7	10,3	10,3
Sorghum	1 000 t	276	332	320	300	300
	dt/ha	9,1	10,5	10,2	9,5	9,5
Reis	1 000 t	5	11	10	10	10
Zuckerrohr	1 000 t	1 390	1 600	1 460	1 050	700
	dt/ha	777	500	584	583	636
Kartoffeln	1 000 t	18	24	24	24	24
Süßkartoffeln und Jams	1 000 t	528	713	713	720	720
Maniok	1 000 t	1 890	1 040	1 040	1 000	1 100
Bohnen, trocken	1 000 t	94	180	180	160	160
Kuherbbsen	1 000 t	24	65	60	50	.
Taubenerbsen	1 000 t	21	40	40	40	40
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	128	185	180	170	170
Sojabohnen	1 000 t	1	3	3	3	3
Zwiebeln	1 000 t	10	10	10	10	10
Rizinussamen	1 000 t	2	3	3	3	3
Sesamsamen	1 000 t	33	17	17	17	17
Baumwollsamens	1 000 t	138	165	165	171	143
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	69	75	75	78	65
Kaffee	1 000 t	139	195	184	252	200
Tee	1 000 t	6,7	18,0	23,4	21,0	22,0
Tabak	1 000 t	4,5	5,9	5,0	4,0	2,3
Viehbestand ²⁾						
Esel	1 000	17	17	16	16	16
Rinder	1 000	3 485	4 280	4 200	4 000	4 100
Milchkühe	1 000	802	985	966	920	.
Schweine	1 000	19	63	65	70	75
Schafe	1 000	815	827	800	750	750
Ziegen	1 000	2 294	1 801	1 750	1 700	.
Hühner	Mill.	8,0	10,2	10,5	10,8	.

1) Originalbasis 1961 bis 1965 = 100. - 2) Zählung: 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961 bis 1965	1971	1972	1973	1974
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	432	535	524	495	.
Schweine	1 000	15	47	49	52	.
Schafe	1 000	209	243	230	213	.
Ziegen	1 000	726	565	545	525	.
Rindfleisch	1 000 t	56	70	68	64	66
Schweinefleisch	1 000 t	1	2	2	2	2
Schaf- und Ziegenfleisch	1 000 t	11	9	9	9	9
Geflügelfleisch	1 000 t	5	7	7	7	7
Kuhmilch	1 000 t	219	286	280	267	274
Ziegenmilch	1 000 t	14	11	11	10	10
Hühnereier	1 000 t	6 169	11 006	11 331	12 572	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	9	11	11	10	.
Schaffelle, frisch	t	502	584	552	510	.
Ziegenfelle, frisch	t	1 742	1 357	1 308	1 260	.
		1969	1970	1971		
Tierärzte ¹⁾	Anzahl	65	65	76		
Tiergesundheitspfleger	Anzahl	293	293	390		
		1965	1969	1970	1971	1972
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	12 163	13 475	13 910	14 250	14 675
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	6	9	11	14	14
Laubholz	1 000 m ³	12 157	13 466	13 899	14 236	14 661
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	863	975	1 010	1 050	1 075
Brennholz	1 000 m ³	11 300	12 500	12 900	13 200	13 600
		1965	1966	1967	1968	1969
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	Anzahl	7 228	7 247	7 960	8 090	12 230
Motorboote	Anzahl	1 550	1 647	1 920	2 010	2 180
Boote ohne Motor	Anzahl	5 678	5 600	6 040	6 080	10 050
		1969	1970	1971	1972	1973
Fangmengen (Süßwasser- fische)	1 000 t	125	129	137	166	169
		1965	1967	1968	1969	1971
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ²⁾	Anzahl	1	1	1	1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	Anzahl	11	7 ^{a)}	8	9	12
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Anzahl	658 ^{b)}	336 ^{a)}	632	630	460
Baugewerbe	Anzahl	72 ^{b)}	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ²⁾	1 000	1,6	1,6	1,8	2,1	2,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	1 000	0,7	0,5 ^{a)}	0,5	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 000	39,9 ^{b)}	27,8 ^{a)}	42,5	45,3	47,3
Baugewerbe	1 000	8,9 ^{b)}	.	.	.	.

1) Im Staatsdienst. - 2) Eine staatliche Gesellschaft. - 3) Privatunternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten.

a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredlung und Teeherstellung. - b) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1971	1972	1973
Index der industr. Produktion						
Kaffeeveredelung	1970 = 100 ¹⁾	66	122	87	91	.
Baumwollentkörnung	1970 = 100	73	90	89	88	.
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	88	94	102	.	.
Zuckerindustrie	1970 = 100	105	96	97	84	83
Teeindustrie	1970 = 100	83	97	99	129	121
Tabakindustrie	1970 = 100	87	89	103	107	118
Spinnereien und Webereien	1970 = 100	87	95	93	.	.
Zementindustrie	1970 = 100	81	90	106	87	75
		1965	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA 1 000 kW	152	177	174	174	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	134	157	154	155	154
Wasserkraftwerke	1 000 kW	122	150	150	150	150
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	572	734	817	801	798 ^{a)}
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	572	730	813	796	.
Abgabe von Elektrizität	Mill. kWh	523	659	781	761	736
Inlandsverbrauch	Mill. kWh	332	413	488	477	434
Ausfuhr nach Kenia	Mill. kWh	190	246	293	284	301
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz, Blister (Cu-Inhalt)	1 000 t	17,6	15,7	14,1	9,6	3,6 ^{b)}
Zinnerz 2) (Sn-Inhalt)	t	181	186	113	100	204 ^{b)}
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt)	t	235	210	227	171	82 ^{b)}
Naturphosphat 3) (P ₂ O ₅ -Inhalt)	1 000 t	30	24	23	.	.
Salz	1 000 t	2	3	.	.	.
Beryll	t	367	221	73	137	80 ^{b)}
Verarbeitende Industrie						
Zement	1 000 t	191	205	166	143	154 ^{c)}
Wellblech	1 000 t	12	14	13	5	3 ^{d)}
Rohstahlblöcke	1 000 t	20	16	11	14	8,5 ^{b)}
Hüttenkupfer	1 000 t	17	16	14	10	9 ^{d)}
Superphosphat	1 000 t	25	23	22	19	13 ^{d)}
Farben	1 000 l	1 660	1 770	1 622	1 443 ^{e)}	1 452 ^{e)}
Seife und Waschmittel	1 000 t ₃	13	14	14	5 ^{e)}	5 ^{e)}
Schnittholz 4)	1 000 m ₂	64	78	78	78 ^{f)}	.
Sperrholz	1 000 m ²	4	4	1	0,6 ^{f)}	0,5 ^{d)}
Streichhölzer	1 000 Kartons ⁵⁾	49	55	43	40	19,5 ^{d)}
Baumwoll- und Kunstfasergewebe	Mill. m ²	50	46	45	38 ^{b)}	16 ^{b)}
Decken 6)	1 000	1 164	1 396	997	192 ^{b)}	167 ^{e)}
Weizenmehl	1 000 t	.	39	37	.	.
Zucker	1 000 t	154	152	131	74	62
Dauerbackwaren	t	623	732	651	356	320 ^{d)}
Bier	1 000 hl	278	350	379	456	572 ^{d)}
Spirituosen	1 000 l	563	597	729	910	.
Mineralwasser	1 000 hl	136	173	200	191	.
Zigaretten	Mill. St	1 536	1 583	1 652	1 861	1 027 ^{e)}
Pfeifentabak	t	127	126	127	96	48 ^{e)}

1) Originalbasis: 1966 = 100. - 2) Ausfuhrmengen. - 3) Ohne Guano. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Ein Karton = 1 440 Schachteln. - 6) Ab 2. Hj. 1973 (585 m²): Angaben in m².

a) 1974: 780 Mill. kWh; Januar und Februar 1975: 123 Mill. kWh. - b) 1. Hj. - c) Januar bis Juni 1975: 4 020 t. - d) Januar bis September. - e) 1. Vj. - f) April bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für private Hochbauten in den Städten						
Kampala	Anzahl	161	170	853	675	.
Wohnbauten	Anzahl	60	55	677	515	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	101	115	176	160	.
Jinja	Anzahl	141	128	118	83	.
Wohnbauten	Anzahl	.	68	61	39	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	.	60	57	44	.
Mbale	Anzahl	41	73	91	61	.
Wohnbauten	Anzahl	19	30	37	24	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	21	43	54	37	.
Fertiggestellte private Hochbauten in ausgewählten Städten	Anzahl ²	93	264	246	267	.
	Nutzfläche	71,1	108,5	135,7	98,2	.
dar. Kampala	Anzahl ²	68	157	157	167	.
	Nutzfläche	35,1	78,2	109,2	64,4	.
Wohnbauten	Anzahl ²	43	175	187	196	172
	Nutzfläche	13,0	54,9	92,0	63,4	.
Nichtwohnbauten	Anzahl ²	50	89	59	71	72
	Nutzfläche	58,1	53,6	43,7	34,8	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Außenhandel						
Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	121,1	190,7	113,8	96,0	134,4
Ausfuhr	Mill. US-\$	245,5	235,3	260,6	312,2	321,5
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 124,4	+ 44,6	+ 146,8	+ 216,2	+ 187,1
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	67,4	107,8	63,0	54,3	77,4
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	11,1	18,4	9,7	12,4	18,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	39,0	61,5	38,3	28,3	36,3
Italien	Mill. US-\$	6,3	10,5	5,9	4,0	11,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	7,2	13,5	5,2	3,1	6,1
Japan	Mill. US-\$	14,0	25,7	11,6	8,9	12,2
Indien	Mill. US-\$	4,7	9,1	5,5	5,5	5,2
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	71,5	88,6	97,4	125,3	111,5
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	11,2	15,9	19,3	21,3	17,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	50,4	56,6	49,4	64,3	58,4
Italien	Mill. US-\$	2,7	3,8	5,2	10,0	13,7
Niederlande	Mill. US-\$	4,5	5,8	8,5	12,5	9,4
Frankreich	Mill. US-\$	0,4	3,8	11,0	13,2	8,3
Jugoslawien	Mill. US-\$	1,5	2,7	0,5	15,5	10,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	2,9	.	0,8	4,4	8,7
Ungarn	Mill. US-\$	4,6	2,0	4,3	2,4	8,7
Spanien	Mill. US-\$	7,1	4,1	5,5	4,1	8,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	50,7	52,2	56,1	61,8	77,7
Japan	Mill. US-\$	26,3	25,5	28,6	20,5	30,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	1,7	2,3	2,0	1,2	7,9
Medizin. u. pharm. Er- zeugnisse	Mill. US-\$	4,8	5,1	3,5	4,0	6,4
Kautschukreifen und -schläuche	Mill. US-\$	2,6	5,5	1,4	1,7	3,9
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	4,2	5,9	3,4	3,8	10,0
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	9,1	14,5	6,6	10,5	11,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	9,0	11,5	5,6	4,9	4,9
Metallwaren	Mill. US-\$	6,5	12,3	7,2	4,7	6,0

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsländ; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	16,5	28,5	27,8	12,1	11,7
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	7,5	12,9	10,1	9,0	9,8
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	15,6	25,9	9,5	8,9	15,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohkaffee	Mill. US-\$	142,0	137,5	158,0	202,4	235,2
Tee	Mill. US-\$	13,2	13,4	17,6	15,5	15,6
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	49,1	49,3	51,6	47,8	38,8
Rohkupfer und Legierungen	Mill. US-\$	20,6	19,3	15,8	15,6	17,2
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Uganda als Herstellungsland)	1 000 US-\$	11 526	15 460	17 051	23 863	21 738
Ausfuhr (Uganda als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	8 359	13 495	5 933	8 780	11 236
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	3 167	- 1 965	- 11 118	- 15 083	- 10 502
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Kaffeeemittel	1 000 US-\$	3 861	6 185	11 497	16 875	13 380
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	-	9	-	231	141
Ölkuchen u. dgl.	1 000 US-\$	70	-	-	-	-
Rohtabak und Tabakabfälle	1 000 US-\$	11	55	79	32	22
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	7 370	5 767	5 148	6 553	6 768
Wolframerze und Konzentrate	1 000 US-\$	-	141	-	-	18
Abfälle und Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	14	37	-	-	-
Pflanzensäfte und Auszüge	1 000 US-\$	49	44	77	73	30
Kupfer zum Raffinieren usw.	1 000 US-\$	-	3 097	53	-	1 054
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch und Rahm	1 000 US-\$	-	29	-	-	508
Malz	1 000 US-\$	22	178	73	-	-
Speise- und Industriesalz	1 000 US-\$	3	8	3	115	29
Techn. Fettsäuren und saure Öle	1 000 US-\$	221	292	101	102	95
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	340	457	474	315	408
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	466	477	307	872	305
Arzneiwaren	1 000 US-\$	160	292	233	641	439
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	352	457	352	470	361
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	162	226	84	295	669
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	298	482	136	115	146
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	184	309	95	1 795	404
Metallwaren	1 000 US-\$	392	911	233	220	256
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 458	2 920	1 761	1 415	3 237
Elektr. Masch., Apparate, Geräte	1 000 US-\$	379	445	207	323	570
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 961	3 475	705	580	1 659
Feinmech., opt. Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	238	325	133	197	370
		1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	7 023	6 933	7 100	.	5 894 ^{a)}
in Uganda	km	1 280	1 292	1 301	1 301	1 301
Fahrzeugbestand ¹⁾						
Lokomotiven	Anzahl	465	447	465	.	.
Personenwagen	Anzahl	926	871	854	.	.
Güterwagen	Anzahl	15 979	18 164	17 722	.	.

1) Gesamtes Streckennetz und Fahrzeugbestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (EARC) in Uganda, Kenia und Tansania.

a) 1974 (betrie bene Strecken).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Beförderte Güter						
nach Uganda 1)	1 000 t	404,1	684,1	730,6	549,4	500,2 ^{a)}
von Uganda 2)	1 000 t	.	461,2	386,5	395,0	444,6 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 3)4)	Mill.	3 308	4 140	4 128	4 284	4 440
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	23 807	28 140	.	.	29 000
Staatsstraßen	km	5 735	6 944	.	7 663	.
Asphaltstraßen	km	1 188	2 226	.	.	1 917 ^{c)}
Schotterstraßen	km	4 547	4 718	.	4 571	4 876 ^{c)}
Provinz- und Gemeindestraßen	km	18 072	21 196	.	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	27,5	29,1	.	25,7	51,9
Omnibusse	1 000	0,8	1,8	.	14,0	
Lastkraftwagen	1 000	11,1	16,5	.	.	
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	3,2	3,0	.	2,5	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 5)						
Personenkraftwagen	Anzahl	4 886	2 997	3 999	3 573	292
Omnibusse	Anzahl	202	275	221	301	33
Lastkraftwagen 6)	Anzahl	2 188	1 623	2 395	1 665	143
		1965	1971	1972	1973	1974
Luftverkehr						
Flughafen Entebbe						
Starts und Landungen	Anzahl	7 201	13 810	13 948	5 066	2 484 ^{d)}
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	36,0	92,8	108,8	51,1	33,6 ^{e)}
Aussteiger	1 000	35,5	87,8	69,5	33,5	29,1 ^{e)}
Durchreisende	1 000	61,8	183,0	142,2	100,1	91,6 ^{e)}
Fracht (einschl. Post)						
Versand	t	674	1 584	1 985	1 287	442 ^{e)}
Empfang	t	718	2 103	1 062	1 245	1 076 ^{e)}
Personenkilometer 7)	Mill.	117,4	288,0	286,8	266,0	152,9 ^{d)}
Nettotonnenkilometer 7)	Mill.	3,3	10,4	9,0	10,1	5,0
		1965	1970	1971	1972	1973
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 8)9)	Mill.	26,9	35,4	42,2	43,5	31,8
Paketsendungen 8)	1 000	177	187	144	142	61
Fernsprechan schlüsse	1 000	18,1	29,7	34,2	34,4	38,3
Rundfunkteilnehmer 10)	JE					
Hörfunk	1 000	200	531 ^{f)}	260	275	.
Fernsehen	1 000	5,8 ^{g)}	12,0 ^{h)}	15,0	15,0	.
		1966	1968	1969	1970	1971
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste 11)	Anzahl	23 985	53 963	74 030	80 363	88 630 ⁱ⁾
nach dem Reisezweck						
Ferienreisen	Anzahl	18 059	49 734	70 409	75 085	64 226
Geschäftsreisen	Anzahl	4 957	2 346	1 242	3 091	14 563
Durchreise	Anzahl	969	1 883	2 379	2 187	9 841

1) Von Mombasa und Kilindini in Kenia nach Stationen in Uganda. - 2) Von Stationen in Uganda nach Mombasa, Kilindini und Chagamwe. - 3) Gesamtes Streckennetz und Fahrzeugbestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (EARC) in Uganda, Kenia und Tansania. - 4) Ohne Viehtransporte. - 5) Ohne Regierungsfahrzeuge. - 6) Einschl. Lieferwagen und Spezialtransporter. - 7) Die Angaben stellen ein Drittel des Umfanges des Gesamtverkehrs der East African Airways Corporation (EAAC) und der Caspair Ltd. in Uganda, Kenia und Tansania dar, ab 1971 nur der EAAC. Ab 1971 ohne Übergepäck; Ntkm einschl. Post. - 8) Inlands- und Auslandsverkehr. - 9) Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 10) Geräte in Gebrauch. - 11) Einschl. über Kenia und Tansania einreisender Touristen. Ohne einheimische Afrikaner aus Kenia und Tansania, die nicht registriert werden.

a) 9 Monate 1974: 393 500 t. - b) 9 Monate 1974: 237 400 t. - c) 1974. - d) 1.Hj. - e) 9 Monate. - f) 1968. - g) Empfangsgenehmigungen. - h) 1969. - i) 1973 standen den einreisenden Touristen 30 Hotels mit insgesamt 2 841 Betten zur Verfügung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1968	1969	1970	1971
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	.	27 697	32 040	33 831	32 735
Luftweg	Anzahl	.	26 223	41 968	46 493	51 483
Seenverkehr	Anzahl	.	43	22	39	4 412
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	.	13,9	15,5	13,6	16,1
Großbritannien u. Nordirl.	%	.	18,7	17,0	13,4	11,2
Bundesrepublik Deutschland	%	.	3,7	3,4	3,6	3,4
Indien	%	.	3,2	2,7	2,9	3,9
Italien	%	.	1,9	2,7	2,2	2,5
Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr	Mill. U.Sh.	35,5	92,5	127,6	133,8	145,0
		1971	1972	1973	1974	1975

Geld und Kredit

Währung

Shilling (Sh.) Uganda-Schilling (U.Sh.)
= 100 Cents (Ct.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 U.Sh.	0,4658	0,4530	0,3987	0,3434	0,3356 ^{a)}
	JE	US-\$ für 1 U.Sh.	0,1425	0,1415	0,1475	0,1425	0,1425 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des Uganda-Schillings im Ver- hältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Kampala) 100 U.Sh. = ... DM ¹⁾	D	DM	52,13	52,70	50,16 ^{b)}	41,62 ^{c)}	.
Sonderziehungsrechte	JE	Mill. US-\$	10,4	14,9	16,2	6,2	5,0 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. U.Sh.	598	620	800	.	.
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	U.Sh.	58	58	73	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE	Mill. U.Sh.	560	923	1 319	1 913	1 971 ^{d)}
Spar- und Termineinlagen ³⁾	JE	Mill. U.Sh.	536	605	797	859	884 ^{d)}
Postspareinlagen	JE	Mill. U.Sh.	24	25	.	.	.
Bankkredite an Private ³⁾	JE	Mill. U.Sh.	874	939	1 147	1 484	1 557 ^{d)}

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁴⁾

Einnahmen	Mill. U.Sh.	1 431	1 485	1 564	1 481	1 937
Laufende Einnahmen	Mill. U.Sh.	1 389	1 436	1 525	1 443	1 863
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. U.Sh.	253	.	.	185	267
Ausfuhrsteuer	Mill. U.Sh.	263	277	.	315	340
Indirekte Steuern ⁵⁾	Mill. U.Sh.	723	734	801	475	747
Außerordentliche Ein- nahmen	Mill. U.Sh.	42	49	39	38	74
Ausgaben	Mill. U.Sh.	2 037	2 211	2 070	1 888	2 240
Laufende Ausgaben	Mill. U.Sh.	1 337	1 374	1 430	1 400	1 761
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	117	103	107	95	106
Pensionen und Vergün- stigungen	Mill. U.Sh.	47	43	47	.	.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	298	293	341	319	286
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	114	105	126	74 ^{e)}	88 ^{e)}
Öffentliche Arbeiten	Mill. U.Sh.	34	34	40	.	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. U.Sh.	8	9	9	.	.
Gerichtswesen und Polizei	Mill. U.Sh.	153	140	150	.	.
Verteidigung	Mill. U.Sh.	133	147	122	127	236
Schuldendienst	Mill. U.Sh.	102	117	208	231	345
Außerordentliche Ausgaben	Mill. U.Sh.	701	837	640	488	479
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	58	17	6	.	.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	64	38	35	.	42
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	86	106	113	.	24 ^{e)}

1) Ohne Wohnungsmiete. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Die Haus-
haltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres; 1973 und
1974: Voranschläge, 1975: Schätzung. - 5) 1971 bis 1973 einschl. Einfuhrzölle.

a) 30. Juni. - b) D September. - c) D 2. Vj. - d) 31. Januar. - e) Nur Landwirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Straßenbau	Mill. U.Sh.	89	65	35	.	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. U.Sh.	26	10	25	.	40 ^{a)}
Mehrausgaben	Mill. U.Sh.	606	726	506	407	303
		1967	1968	1969	1970	1971
Staatsschuld	JM Mill. U.Sh.	1 320	1 313	1 408	1 777	2 413
		1970	1971	1972	1973	1974
Preise und Löhne						
Preise						
Mindestherzeugerpreise land- wirtschaftl. Produkte 1)						
Baumwolle, roh, "Safi"	U.Sh./kg	1,20	1,25	1,25	1,35	.
Kaffee, Robusta, unge- schält	U.Sh./kg	1,19	1,19	1,19	1,19	.
Tabak, TL 1. Qualität 2)	U.Sh./kg	10,70	10,70	11,00	11,05	.
Erdnüsse, ungeschält	U.Sh./kg	0,65	0,65	0,65	0,65	0,70
Sojabohnen	U.Sh./kg	0,55	0,55	0,55	0,60	0,80
Rizinussamen	U.Sh./kg	0,80	0,55	0,55	0,60	0,60
Weizen	U.Sh./kg	0,45	0,45	0,50	0,55	0,65
		1969	1971	1972	1973	1974
Preisindex für die Lebens- haltung in Kampala 3)	D					
Höhere Einkommensgruppe	1970 = 100	98	103	108	121	156 ^{b)}
Ernährung	1970 = 100	96	106	107	124	166 ^{b)}
Niedere Einkommensgruppe	1970 = 100	91	116	112	140	234 ^{c)}
Ernährung	1970 = 100	88	125	118	140	245 ^{c)}
Preisindex für die Lebens- haltung der Arbeiter mit mittlerem Einkommen in Kampala 4)	D					
Nahrungsmittel	Jan. 1970 = 100 ⁵⁾	95	110	112	126	.
Getränke und Tabakwaren	Jan. 1970 = 100	89	120	114	133	.
Bekleidung	Jan. 1970 = 100	101	99	107	123	.
Heizmaterial	Jan. 1970 = 100	92	104	113	113	.
Hausrat, Arzneimittel für den persönl. Gebrauch	Jan. 1970 = 100	101	94	95	114	.
Dienstleistungen	Jan. 1970 = 100	97	109	119	131	.
Verkehr	Jan. 1970 = 100	101	97	97	98	.
Verschiedenes	Jan. 1970 = 100	100	102	112	121	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Einzel- handelspreise ausgewählter Waren in Kampala 6)						
Rindfleisch, Filetsteak	U.Sh./kg	12,62	14,03	15,00	14,39	13,67
Weißbrot	U.Sh./500 g	1,02	1,00	1,04	1,81	3,19
Maismehl	U.Sh./kg	0,95	1,18	1,08	1,30	2,06
Eier, extra groß	U.Sh./12 St	4,60	4,94	4,88	7,20 ^{d)}	7,80
Milch, frisch	U.Sh./0,5 l	0,70	0,70	0,70	0,70 ^{d)}	0,80
Butter	U.Sh./500 g	4,98	5,58	5,65	6,11	6,97 ^{e)}

1) Je nach Art des Produkts und der Marktlage an die Erzeuger gezahlte Mindestpreise. - 2) In Trockenscheuern röhrengetrocknet. - 3) Ohne Miete. - 4) Facharbeiter und angelernte Arbeiter mit einem vergleichbaren Jahresverdienst von 11 000 U.Sh. im Jahre 1963. - 5) Originalbasis: Januar 1961 = 100. - 6) 1970 bis 1973: jeweils Dezember, 1974: September.

a) Nachrichtenwesen. - b) D Januar bis Juni. - c) D 1. Vj. 1975: 237 (Ernährung: 243). - d) September. - e) D 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bohnen	U.Sh./kg	1,38	1,00	0,98	2,46	2,72
Kartoffeln	U.Sh./kg	0,65	0,90	1,00	1,61	2,60
Zwiebeln	U.Sh./kg	2,03	2,03	1,50	3,99	5,40
Erdnüsse	U.Sh./kg	2,48	2,30	1,90	6,16 ^{a)}	7,52
Zucker	U.Sh./kg	1,50	1,50	2,00	2,00 ^{b)}	2,60 ^{b)}
Kaffee, "Brooke Bond"	U.Sh./500 g	8,40	8,17	9,08	4,84 ^{b)}	6,00 ^{b)}
Tee, "Brooke Bond"						
Green label	U.Sh./500 g	6,79	6,11	6,11	6,17	7,80
Zigaretten "Sportsman"	U.Sh./20 St	2,00	2,00	2,00	2,20	2,60
Holzkohle	U.Sh./kg	0,42	0,38	0,36	0,54	0,86
Seife "Yellow"	U.Sh./kg	4,96	5,34	5,00	6,88	15,38
Benzin	U.Sh./l	1,13	1,27	1,27	1,47	2,03
Khakihosen	U.Sh./St	10,00	.	.	.	.
Khakihemden	U.Sh./St	12,00	.	.	.	.
Gummisandalen	U.Sh./P	2,90	.	.	.	.
Wolldecken	U.Sh./St	12,50	.	.	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970

Löhne

Durchschnittliche Jahres-
einkommen männlicher und
weiblicher Arbeiter
in der Privatwirtschaft

Afrikaner,	männlich	1 000 U.Sh.	2,2	2,5	2,6	2,8	}	3,1
	weiblich	1 000 U.Sh.	2,8	3,4	3,5	3,6		
Europäer,	männlich	1 000 U.Sh.	39,6	41,6	42,9	44,0		50,3
	weiblich	1 000 U.Sh.	15,8	14,6	15,0	17,3		18,7
Asiaten ¹⁾ ,	männlich	1 000 U.Sh.	12,7	14,4	15,1	16,3		18,7
	weiblich	1 000 U.Sh.	9,4	10,4	10,6	11,6		12,8
im öffentl. Dienst								
Afrikaner,	männlich	1 000 U.Sh.	2,9	3,3	3,3	3,5	}	3,9
	weiblich	1 000 U.Sh.	3,5	4,0	4,1	4,5		
Europäer,	männlich	1 000 U.Sh.	39,7	40,0	32,0	32,0		31,3
	weiblich	1 000 U.Sh.	21,5	23,1	19,9	20,1		23,0
Asiaten ¹⁾ ,	männlich	1 000 U.Sh.	17,5	19,3	19,2	20,2		21,9
	weiblich	1 000 U.Sh.	12,1	13,2	13,9	14,2		14,7

Jahreseinkommen der Arbeit-
nehmer 2) nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweigen in der Privatwirtschaft							
Land- und Forstwirtschaft	1 000 U.Sh.	1,4	1,5	2,4	1,7	1,7	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 U.Sh.	3,9	4,8	6,2	6,3	5,5	
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 000 U.Sh.	3,7	3,7	3,9	4,1	4,9	
Baugewerbe 4)	1 000 U.Sh.	4,0	4,2	5,1	3,8	2,5	
Handel	1 000 U.Sh.	8,8	9,9	8,2	11,6	9,6	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000 U.Sh.	4,9	6,3	8,1	7,6	7,8	
im öffentlichen Dienst							
Land- und Forstwirtschaft	1 000 U.Sh.	3,4	3,8	3,1	3,4	4,4	
Verarbeitendes Gewerbe 3)	1 000 U.Sh.	5,0	6,7	5,8	6,0	6,0	
Baugewerbe 4)	1 000 U.Sh.	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000 U.Sh.	4,7	5,2	5,3	5,8	6,8	
		1967	1968	1969	1970	1971	

Sozialprodukt

Bruttoinlandsprodukt zu
Marktpreisen

in jeweiligen Preisen	Mill. U.Sh.	.	7 406	8 342	9 449	10 367
je Einwohner	U.Sh.	.	796	874	963	1 023
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	.	+ 12,6	+ 13,3	+ 9,7
je Einwohner	%	.	.	+ 9,8	+ 10,2	+ 6,2

1) Einschl. anderer Nichtafrikaner, ausgenommen Europäer. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter und Angestellte. - 3) Herstellung und Reparatur; 1969 bis 1971 einschl. Elektrizitäts-erzeugung und -verteilung. - 4) 1969 bis 1971 einschl. Wasserwirtschaft.

a) September. - b) "Treasury Coffee".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
in Preisen von 1966 ¹⁾	Mill. U.Sh.	6 296	6 459	7 171	7 268	7 490
je Einwohner	U.Sh.	696	695	751	741	739
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 2,6	+ 11,0	+ 1,4	+ 3,1
je Einwohner	%	.	- 0,1	+ 8,1	- 1,3	- 0,3
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	.	3 292	3 787	4 591	5 026
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. U.Sh.	.	93	98	105	112
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. U.Sh.	.	106	145	144	129
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. U.Sh.	.	599	686	774	778
Baugewerbe	Mill. U.Sh.	.	130	154	147	155
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. U.Sh.	.	845	910	961	1 089
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. U.Sh.	.	258	269	263	309
Übrige Bereiche	Mill. U.Sh.	.	2 084	2 293	2 464	1 970
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.	.	7 406	8 342	9 449	10 367
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. U.Sh.	.	1 819	1 994	2 136	2 325
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. U.Sh.	.	4 807	5 485	6 392	6 991
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. U.Sh.	.	- 120	- 126	- 107	- 158
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkeinkommen)	Mill. U.Sh.	.	6 506	7 353	8 421	9 158
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. U.Sh.	.	780	863	921	1 051
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.	.	7 286	8 216	9 342	10 209
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. U.Sh.	.	- 3	- 17	- 39	- 30
= Verfügbares Einkommen	Mill. U.Sh.	.	7 283	8 199	9 303	10 179
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. U.Sh.	.	6 194	6 820	7 897	9 165
Staatsverbrauch	Mill. U.Sh.	.	1 080	1 188	1 161	1 484
Anlageinvestitionen	Mill. U.Sh.	.	31	234	100	148
Vorratsveränderung	Mill. U.Sh.	.				
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	.	1 674	1 797	2 101	1 969
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	.	1 573	1 697	1 810	2 399
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.	.	7 406	8 342	9 449	10 367
		1968	1969	1970	1971	1972
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	+ 23,4	+ 20,8	+ 56,2	- 41,3	+ 62,1
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 26,0	- 24,6	- 30,5	- 39,6	- 41,9
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 1,1	+ 4,2	- 0,1	- 0,3	- 3,5
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 27,1	- 28,8	- 30,4	- 39,3	- 38,4
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 0,5	- 2,4	- 5,4	- 4,8	- 8,1
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 3,1	- 6,2	+ 20,3	- 85,7	+ 12,1

1) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. - 2) 1968 bis 1971: 1 U.Sh. = 0,14 SZR (1 SZR = U.Sh. 7,14286); 1972: 1 U.Sh. = 0,128948 SZR (1 SZR = U.Sh. 7,75509).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 11,8	- 17,4	+ 20,1 ^{a)}	- 31,5	+ 15,4 ^{a)}
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 3,3	+ 8,0	+ 1,3	- 5,5	- 1,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 13,4	+ 1,7	- 1,1	- 45,4	- 2,1
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 1,7	- 7,7	+ 20,3 ^{a)}	- 82,4	+ 12,1 ^{a)}
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 1,4	+ 1,5		- 3,3	

a) Die ungeklärten Beträge sind im langfristigen privaten Kapitalverkehr enthalten.

Entwicklungsplanung

Nach Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1962 wurde aufgrund eines Gutachtens der Weltbank aus dem Jahre 1960 ein erster Fünfjahresplan (1961/62 bis 1965/66) in Kraft gesetzt. Den ersten Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsieht, bildete der zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele waren die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um rd. 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht lag auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaus sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Es wurde versucht, durch Einführung einer Entwicklungssteuer und durch Steuererhöhungen die Defizite auszugleichen. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Verstaatlichungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger General Idi Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. In den ersten vier Planjahren war besonders die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die gewerbliche Produktion war ebenfalls nicht im

vorgesehenen Umfang angestiegen. Angesichts des hohen Bevölkerungszuwachses von mehr als 3 % ist die Steigerung des realen Pro-Kopf-Einkommens unter dem vorgesehenen Satz von rund 4 % jährlich geblieben.

Im Juli 1971 wurde der dritte Fünfjahresplan (1971/72 bis 1975/76) verkündet. Sein Hauptziel ist die Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 5 % jährlich. Die Investitionen sind mit 350 Mill. U.Sh. veranschlagt, davon sollten 2/3 von der öffentlichen Hand finanziert werden. In der Landwirtschaft stehen Maßnahmen zur Diversifikation im Vordergrund, wobei die landwirtschaftliche Produktion um 4,8 % steigen soll. Es wird seitens der Regierung mit einer wirtschaftlichen Wachstumsrate von 7,6 % gerechnet. Die Industriepolitik ist auf Importsubstitution und auf den Ausbau exportorientierter Produktionen gerichtet.

Zur Finanzierung der Vorhaben des Planes ist Uganda auf ausländische Hilfe angewiesen (die vor den Ausländerausweisungen und Enteignungen 1972 auf 40 % angesetzt war). Die Wiederherstellung stabiler Verhältnisse im Lande ist jedoch die Voraussetzung für eine Auslandshilfe im früheren Umfang.

Aufgrund der "Asiaten-Ausweisung" - deren Mehrzahl Großbritannien aufnahm - wurde die brit. Wirtschaftshilfe (ca. 80 Mill. DM) zurückgezogen. Nach dem Bruch mit Israel (starke Wirtschafts- und Militärhilfe) sprangen arabische Staaten ein, vor allem Libyen

und Saudi-Arabien. Daneben haben die VR China und die Sowjetunion Hilfen angeboten. Auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs werden besondere Hoffnungen gesetzt, da damit wesentliche Deviseneinnahmen verbunden sind.

Es ist abzuwarten, zu welchen Ergebnissen die seit 1970 verstärkt betriebene Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft führt ("Afrikanisierung", Ugandisierung", Teilverstaatlichungen). Die Ausweisung von etwa 40 000 Asiaten (Herbst 1972), die vor allem im Handel, Handwerk und in der Kleinindustrie tätig waren, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Ingenieure, Angestellte und Beamte stellten, hat vorübergehend zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Ende 1972 wurden alle Teeplantagen sowie acht der größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Seit 1973 ist Ugandas Wirtschaft weitgehend afrikanisiert.

Die reale Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) lag in den letzten Jahren weit

unter dem Ziel des dritten Planes, der eine jährliche Wachstumsrate von 5 % vorsah. 1973 wurde ein Rückgang von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet, wobei lediglich die Landwirtschaft und die Elektrizitätswirtschaft ein Wachstum erreichen konnten. 1974 hat das BIP gegenüber dem Vorjahr um 2 % real abgenommen. Hauptursachen waren neben der Verschlechterung der Terms of Trade die Produktionsrückgänge der hauptsächlichlichen Exportgüter Kaffee und Baumwolle. Das verarbeitende Gewerbe, das weitgehend auf den Betrieben zur Verarbeitung agrarischer Produkte basiert, wurde von der rückläufigen Agrarerzeugung erfaßt. So verzeichnete die Nahrungsmittelproduktion 1974 einen Umsatzrückgang von 45 % gegenüber dem Vorjahr. Gegenwärtig werden die wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch eine hohe Inflationsrate verstärkt, die vor allem auf die gestiegenen Importpreise für Erdölprodukte und Industriegüter zurückzuführen ist. Somit gelten die Planziele als überholt. Ein der neuen Situation angepaßter Entwicklungsplan wurde angekündigt.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u>
	82,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u>
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	91,2
b) Kredite	39,2
darunter:	52,0
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u>
a) Technische Hilfe i.w.S.	90,4
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	38,2
c) Kapitalhilfe	1,0
	51,2
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u>
a) Kredite und Direktinvestitionen	- 8,6 ^{a)}
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	- 7,5 ^{a)}
	- 1,1 ^{a)}
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u>
	384,37
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien und Nordirland	183,94
Vereinigte Staaten	43,80
Bundesrepublik Deutschland	21,77
Kanada	10,90
Dänemark	9,02
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u>
	57,44
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
International Development Association	28,40
UN	25,46
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Errichtung einer Salzgewinnungsanlage am Katwesee;	
Landwirtschaftliche Zentrallager; Fernsehprojekt;	
Viehucht- und landwirtschaftliche Beratungsprojekte.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Ugandas im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinvorsorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung über 15 J.		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1970	landw. Erwerbspersonen an Erwerbspersonen insges. 1970	Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr	Pkw je 1 000 Einwohner	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1972 zu Marktpreisen je Einwohner
					an der Bevölkerung über 15 J.	eingeschriebenen Schüler 5-14 J.								
	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl		%			kg SKE	%	Anzahl			US-\$
Afrika														
Ägypten	2 770(69)	80(69)	m52(60)	461(71)	81(60)	44(71)	26(71)	55	294	32(72)	5(73)	22(71)	143(72)	240
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65)	.	79	168	.	.	4(65)	.	240
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	10(70)	48(72)	85	35	2(72)	2(72)	2(72)	7(72)	80
Algerien	1 890(66)	56(66)	51(70)	356(69)	74(71)	31(71)	9(73)	56	628	14(73)	11(73)	16(72)	47(72)	430
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	9(60)	.	64	263	19(72)	20(72)	15(72)	19(72)	390
Botswana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71)	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	240
Burundi	2 330(70)	61(70)	m35(65)	806(72)	.	17(65)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	70
Dahome	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60)	31(70)	52	31	33(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	110
Elfenbeinküste	2 430(66)	59(66)	41(70)	496(70)	.	31(60)	29(73)	81	325	9(71)	20(72)	10(72)	18(71)	340
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	88(61)	.	13(72)	72	913	9(71)	20(72)	.	126(71)	880
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72)	.	84	61	30(72)	6(72)	.	157(72)	140
Ghana	2 070(68)	43(68)	46(70)	779(71)	77(60)	58(70)	48(72)	55	155	16(72)	4(72)	46(70)	85(72)	300
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65)	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	90
Guinea-Bissau	.	.	34(70)	596(69)	.	.	.	86	79	.	.	.	.	230
Kamerun	2 230(66)	60(66)	41(70)	305(70)	.	57(60)	.	82	97	.	7(72)	3(72)	37(72)	200
Kenia	2 200(70)	68(70)	m47(69)	759(72)	.	40(70)	30(73)	80	180	25(72)	9(73)	14(70)	41(72)	170
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	84(61)	.	.	45	219	34(71)	8(71)	2(65)	71(72)	300
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	41(66)	7(66)	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	90
Liberia	2 290(66)	41(66)	m46(71)	509(67)	63(70)	31(70)	19(70)	74	338	3(72)	8(72)	4(71)	99(71)	250
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	78(64)	41(60)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	1 830
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(65)	361(72)	61(66)	38(65)	29(71)	87	79	13(71)	7(71)	15(72)	89(72)	140
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	78(66)	33(68)	47(71)	88	50	10(72)	2(73)	.	24(72)	160
Mali	2 130(66)	68(66)	37(70)	1 382(71)	98(60)	15(70)	.	91	22	15(71)	1(69)	.	14(72)	80
Marokko	2 130(66)	58(66)	51(70)	670(71)	79(71)	26(71)	27(73)	61	235	19(72)	16(72)	15(72)	95(72)	270
Mauritanien	1 990(66)	73(66)	41(70)	2 727(71)	89(65) ^{a)}	7(65)	.	85	95	8(71)	4(72)	.	65(72)	180
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	45(62)	67(71)	25(73)	32	157	3(72)	18(73)	122(65)	125(72)	300
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	91(60) ^{b)}	26(60)	.	72	156	23(70)	10(72)	5(71)	13(72)	300
Niger	2 170(66)	78(66)	41(70)	1 796(71)	89(61)	9(71)	51(69)	91	28	13(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	90
Nigeria	2 290(70)	60(69)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60)	35(73)	67	67	5(71)	2(72)	3(72)	27(72)	130
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60)	44(68)	89	12	8(71)	1(72)	9(70)	16(72)	70
Ruanda	1 900(66)	57(66)	41(70)	724(72)	.	41(70)	67(68)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	60
Sambia	2 250(66)	69(66)	44(70)	313(69)	53(69)	66(71)	9(72)	69	415	99(70)	17(72)	17(72)	23(72)	380
Senegal	2 300(66)	64(66)	41(70)	756(72)	75(70)	20(60)	.	76	154	50(71)	11(73)	6(72)	68(72)	260
Sierra Leone	2 160(66)	49(66)	41(70)	1 021(70)	93(63)	14(60)	.	73	135	65(72)	8(72)	17(70)	19(72)	190
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65)	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	80
Sudan	2 090(66)	59(66)	48(70)	1 098(73)	83(66)	11(60)	35(70)	80	124	4(72)	2(72)	8(70)	80(72)	120
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65)	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	260
Tansania	1 700(70)	43(70)	41(67)	775(70)	.	26(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	120
Togo	2 210(66)	51(66)	m32(61)	680(72)	90(61)	29(60)	43(69)	75	61	18(71)	5(72)	6(72)	22(72)	160
Tschad	2 240(66)	78(66)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	6(71)	1(73)	0,4(65)	16(72)	80
Tunesien	2 200(66)	63(66)	52(70)	423(72)	84(56)	58(65)	19(73)	46	365	40(73)	16(72)	28(72)	74(72)	380
Uganda	2 160(66)	56(66)	48(70)	662(70)	75(59)	30(71)	48(71)	86	64	6(72)	2(72)	7(72)	26(72)	150
Zaire	2 040(66)	33(66)	m38(52)	319(70)	.	43(60)	26(70)	78	79	87(70)	4(72)	9(70)	4(72)	100
Zentralaf. Rep.	2 170(66)	48(66)	m33(60)	522(72)	.	36(65)	31(70)	87	53	38(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	850

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber. - b) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Analphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1974 (Sozialprodukt).

Quellenhinweis*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Uganda, Ministry of Planning and Economic Development, Statistics Division, Entebbe	Statistical Abstract 1971 Quarterly Economic and Statistical Bulletin [bis 1969: Quarterly Digest of Statistics]
East African Community, The East African Statistical Department, Nairobi	Economic and Statistical Review

*) Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.